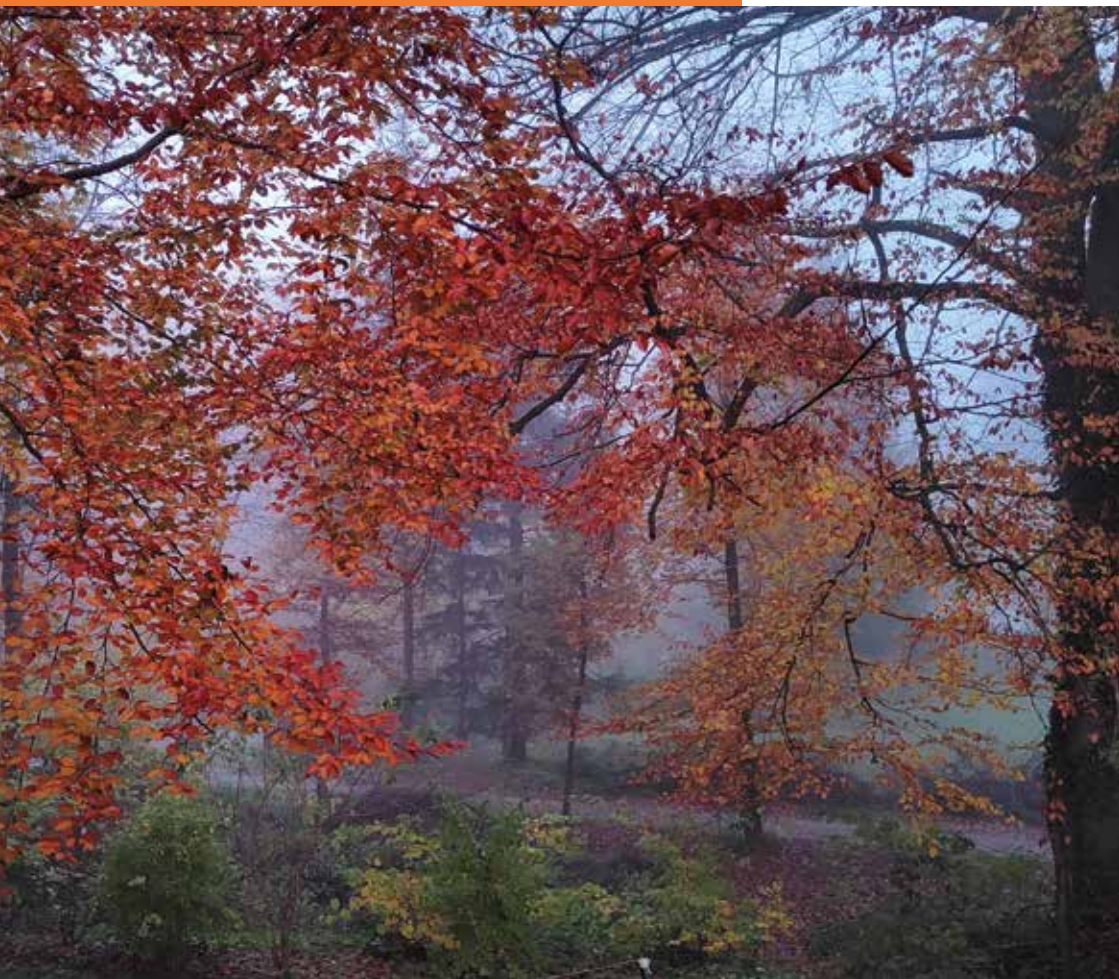
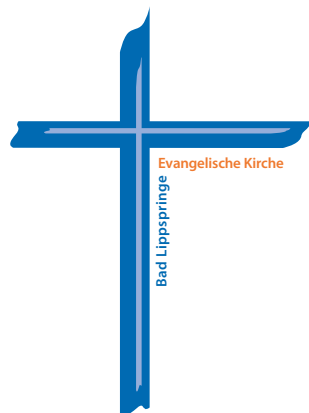


September | Oktober | November

Unsere Gemeinde

Evangelische Kirchengemeinde Bad Lippspringe,
Neuenbeken, Benhausen und Marienloh



Glaubensgarten

Jubiläumskonfirmation

Kinderkirche

Erntedank

Inhaltsverzeichnis

2	Inhalt / Impressum	15	Lektorenschulung
3-4	Andacht	16-17	aus dem Presbyterium
5	Erntedank Gottesdienst	18	Sommerkonzert der Kantorei
6-8	Taufe	19	Kinderkirche
9	Gottesdienste - neue Zeiten Jubel-Konfirmation	20	Kinderseite
10-11	Synode	21	Kleidersammlung für Bethel
12-13	Konfis im Glaubensgarten	22-23	Gottesdienstplan
14	Glaubensgarten	25	Familiennachrichten, Termine
		26-27	Gruppen, Kreise, Veranstaltungen, Adressen

Impressum

Dieser Gemeindebrief ist nur für den gemeindlichen Gebrauch bestimmt.

Herausgeber: Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Bad Lippspringe

Antje Lütke-meier, Vorsitzende

Redaktion: Björn Knemeyer, Antje Lütke-meier, Martina Meyer, Sonja Ruthemann, Simone Pfeiffer

Anschrift der Redaktion: 33175 Bad Lippspringe, Detmolder Str.173

Email: gemeindebrief@evkballi.de

Redaktionsschluss Ausgabe November, Dezember 2024, Januar 2025: 09.10.2024

Bildnachweise:

Titelfoto: Björn Knemeyer; Seite 4, 12, 13, 14, Simone Pfeiffer; Seiten 2, 8, 14, 27, Mailin Krewet; Seite 18, Wolfgang Dzieran; Seite 7, Daniel Finkensiep; Seite 5, 25, www.gemeindebrief.evangelisch.de Seite 17

Druck: D-Druck Dienstleistung Druck GmbH, Paderborn

Liebe Leserin, lieber Leser,

manchmal frage ich mich, wie denn wohl alles weitergehen soll. Nicht nur mit mir persönlich und mit meiner Familie. Sondern so im Allgemeinen. Politisch zum Beispiel. Mit solchen Schreihälsen, die meinen, ihre ebenso simplen wie dummen Stammtischparolen könnten eine Alternative sein. Und dabei ist die Grenze zu Rechts-extremismus und Menschenverachtung schon überschritten. Oder mit dem Frieden in der Welt. Den gab es ja eigentlich noch nie. Aber nun droht die Gefahr, dass Kriege und Gewalt immer mehr werden. Droht erneut ein Weltkrieg? Von der Klimakrise ganz zu schweigen. Wie ein dichter Nebel legt sich all dies über die Welt, graue Einheitssuppe, nichts ist mehr zu erkennen ...

Ich erschrecke gerade etwas darüber, wie schnell mir alle möglichen Schreckensszenarien einfallen. Dabei will ich doch gar nicht so ein negativer

Mensch sein. Ich will viel lieber an das Gute denken und davon sprechen. Aber kann ich das denn überhaupt, ohne als weltfremder Spinner zu gelten? Vor zwei Jahrtausenden zog da einer durch die Lande, der an das Gute dachte und davon sprach. Ja, und nicht wenigen galt er als weltfremder Spinner. Doch seine Botschaft hat sich durchgesetzt, sie ist in den Köpfen der Leute, ja im Gedächtnis der Menschheit fest verankert. Und diese Botschaft von Gottes großer und mächtiger Liebe beeinflusst die Menschen und leitet sie in ihrem Handeln.

Mir scheint, liebe Leserin, lieber Leser, dass die Worte dieses Wanderpredigers den Blick etwas schärfen. Sie lenken ihn dorthin, wo Farbe zu sehen ist – wo die bunt gefärbten Blätter eines herbstlichen Baumes durch den Nebel leuchten, wenigstens ein kleines bisschen. Und diese Botschaft hat sich in der Welt festgesetzt. Zwar sind es immer wieder die Kriegsherren oder die

Bin ich nur ein Gott, der **nahe ist**, JEREMIA 23,23
spricht der HERR, und nicht auch ein Gott,
der **ferne ist?** «

Monatsspruch SEPTEMBER 2024

populistischen Schreihäse, die einen Großteil des Weltgeschehens bestimmen. Um das festzustellen, genügt der Blick nach Russland, in den Nahen Osten oder auf Wahlergebnisse hierzulande. Dabei sind die einfachen Lösungen, die solche Leute versprechen, nichts anderes als der direkte Weg in die Katastrophe.

Die Botschaft Gottes aber ist eine



andere. „Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt“ (2. Petrus 3,13; Monatsspruch für November 2024). So wurde es in der zweiten Generation der ersten Christenmenschen zusammengefasst. Warten ist ja nicht bloß Untätigkeit, ist nicht bloß reines Nichtstun. Da bin ich in Gedanken schon bei dem, was kommen wird. Und ich bin vom Kommen überzeugt. Meine Gedanken richten sich darauf aus. Ein neuer Himmel und – für uns Menschen erstmal besonders wichtig – eine neue Erde werden kommen und werden voller Gerechtigkeit sein. Fange ich jetzt schon mit der Gerechtigkeit an. Suche ich den Blickkontakt zu meinen Mitmenschen. Nicht, um sie zu beschimpfen und zu beschuldigen, sondern um sie wahrzunehmen, ihnen vielleicht das Leben etwas leichter machen zu können. Einen Schritt auf andere zugehen, um ihnen im Nebel Orientierung zu geben. Aus der Hoffnung auf den neuen Himmel und die neue Erde voller Gerechtigkeit lassen Sie uns diese alte Erde schon mal ein kleines bisschen besser und bunter machen.

Ihr Björn Knemeyer, Pastor

Sonntag, 06. Oktober 2024

Familiengottesdienst zum Erntedankfest

um 10.15 Uhr
in der Evangelischen Kirche

anschließend gemeinsames Mittagessen
und Kaffee & Kuchen im Gemeindezentrum



DIE HEILIGE TAUFE

Der Juni 2024 war in der Evangelischen Kirche in Bad Lippspringe ein „feuchtfröhlicher“ Monat. Nicht weniger als 10 junge Menschen wurden getauft. Also hatten wir oft Wasser im Taufbecken – und oft Momente der Freude. Denn durch die Taufen sind sowohl unsere Gemeinde vor Ort als auch die weltweite Gemeinschaft der Christen größer geworden. Aber was ist eigentlich eine Taufe? Was geschieht da? Was muss man beachten, wenn ein Mensch getauft werden soll?

Wo kommt die Taufe her?

In verschiedenen Kulturen und Zeitaltern kannte die Menschheit immer irgendwie geartete Wasserrituale, bei denen ein Mensch durch Untertauchen oder Übergießen „gereinigt“ wurde. So gibt es auch im Judentum eine wichtige Tradition einer rituellen Reinigung in einem Bad, der sog. Mikwe. Die vier Evangelien der Bibel erzählen von Johannes dem Täufer. So heißt es im Markusevangelium: „So trat Johannes der Täufer auf in der Wüste und verkündigte eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden.“ (Mk 1,4) Und irgendwann kommt auch Jesus zu Johannes an den Jordan, um sich taufen zu lassen.

Vermutlich hat Jesus nicht selbst getauft. Lediglich zwei Stellen im Johannesevangelium bringen Jesus mit einer aktiven Taufpraxis in Verbindung – allerdings einmal bejahend (Joh 3,22) und einmal verneinend (Joh 4,2).

Warum tauft die evangelische Kirche?

Maßgeblich für die christliche Taufpraxis ist der sog. „Tauf- und Missionsbefehl“ des auferstandenen Christus. Das Matthäusevangelium endet mit diesem wichtigen Wort, Mt 28,18-20: „18Und Jesus trat herzu [zu seinen Jüngerinnen und Jüngern], redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. 19Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes 20und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Diese Worte sind nicht allein „Befehl“ oder Auftrag, sondern auch Zuspruch. Der Auferstandene überlässt die Schar seiner Anhängerinnen und Anhänger nicht einfach sich selbst – so nach dem Motto: ‚Ihr macht das schon ...‘ Denn all das, was Jesus als wahrer Mensch und wahrer Gott zugleich durch seine Worte und durch seine Taten gelehrt und gezeigt hat, sollen alle, die an ihn

glauben, auch an andere weitergeben. Und das immer in der Gewissheit, dass der auferstandene Christus durch den Heiligen Geist ihnen allen ununterbrochen zur Seite steht.

Was geschieht bei einer Taufe?

Der Normalfall ist wohl, dass eine Pastorin oder ein Pastor fragt, ob ein Mensch getauft werden soll und ihm ein Leben im christlichen Glauben nahegebracht werden wird – bzw. dieser Mensch sich selbst schon mit dem christlichen Glauben vertraut gemacht hat. Zudem werden die Worte des „Tauf- und Missionsbefehls“ gelesen. Dann wird der Kopf des Täuflings – in der Regel am Taufbecken in einer Kirche – dreimal mit Wasser aus dem Taufbecken übergossen. Dazu

wird von der Pastorin / vom Pastor gesprochen: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Das ist der Kern der Taufhandlung.

Das ist aber längst nicht alles, was da geschieht. In der Taufe ist vor allem Gott derjenige, der handelt. In den traditionellen theologischen Texten ist von „Vergebung der Sünden“ und „Erlösung vom Tode und Teufel“ (Martin Luthers Kleiner Katechismus) bzw. von „Reinwaschung von allen meinen Sünden“ (Heidelberger Katechismus) die Rede. Nun ist „Sünde“ seinerseits ein großer religiöser Begriff, über den an theologischen Fakultäten immer wieder ganze Vorlesungen und Seminare gehalten werden. Wenn man aber versucht, diesen komplexen Zusammen-



hang auf einen einzigen Satz zu konzentrieren, kommt man in etwa hier heraus: Gott räumt bei der Taufe alles aus dem Weg, was zwischen einem einzelnen Menschen und ihm selbst steht. Oder anders gesagt: Gott sagt bei der Taufe zu diesem einen Menschen: Du bist mein geliebtes Kind, an dir habe ich Freude (vgl. Mk 1,11).

Und ganz formal in der Evangelischen Kirche in Deutschland (und auch in den anderen großen christlichen Kirchen) ist die Taufe die Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche.


Was muss ich tun, wenn ich mich oder mein Kind taufen lassen will?

Rufen Sie im Gemeindebüro oder bei der Pfarrerin / beim Pfarrer an. Bei Erwachsenen gibt es in der Regel vor der Taufe dann einige Gespräche, bei denen dann über Inhalte und Ansprüche des evangelischen Glaubens gesprochen wird. Kinder werden, wenn sie ungefähr zwölf Jahre alt sind, zum Konfi-Unterricht eingeladen. Am Ende der Konfi-Zeit sagen die Jugendlichen dann selbst ja zu ihrer Taufe.

Kinder benötigen auf jeden Fall mindestens eine Taufpatin oder einen Taufpaten. Diese/r muss nicht unbedingt evangelisch sein, auf jeden Fall

aber selbst einer christlichen Kirche angehören, die die Kindertaufe befürwortet.

Und auch noch eine formale Voraussetzung gibt es: Das Gemeindebüro benötigt zur Erstellung der Taufurkunde und zur Eintragung in das Kirchenbuch (das kirchliche Register) eine standesamtliche Geburtsurkunde. Viele weitere Infos finden Sie unter www.ekd.de/taufe.



*Ich will dich segnen
und du sollst
ein Segen sein.*

1. Mose 12,2

GOTTESDIENSTE am 2. SONNTAG IM MONAT

Seit August vergangenen Jahres finden die Gottesdienste am zweiten Sonntag des Monats zu unterschiedlichen Uhrzeiten und mit wechselnden Predigerinnen und Predigern statt. Nun haben sich die Pfarrerrinnen und Pfarrer der Region entschieden, eine einheitlichere Regelung bezüglich der Zeiten für den Beginn der Gottesdienste zu schaffen.

Für Bad Lippspringe bedeutet das:

Gottesdienst am 2. Sonntag des Monats jetzt immer um 18 Uhr

Es ist egal, ob ein „traditioneller“ Sonntagsgottesdienst gefeiert wird oder ein alternativer Gottesdienst „Villa Kunterbunt“.

goldene & diamantene KONFIRMATION

Da im vergangenen Jahr keine Jubelkonfirmation stattgefunden hat, feiern wir dieses Mal mit jeweils 2 Jahrgängen. Wenn Sie 1973 und 74 (goldene Konfirmation) oder 1963 und 64 (diamantene Konfirmation) konfirmiert wurden, gehören Sie zu den Jubilaren.

Wir laden Sie herzlich ein, aus diesem Anlass einen besonderen Gottesdienst mit uns zu feiern, und zwar am

Sonntag, 3. November 2024 um 10.15 Uhr in der Evangelischen Kirche Bad Lippspringe.

Ihr(e) Ehegatte(-gattin) ist ebenfalls herzlich eingeladen teilzunehmen.

Die Jubilare versammeln sich ab 9.45 Uhr im Gemeindezentrum, um zu Beginn des Gottesdienstes gemeinsam in die Kirche einzuziehen.

Ihre Anmeldung erbitten wir bis spätestens 23.10.2024 an unser Gemeindebüro, Detmolder Str. 173, 33175 Bad Lippspringe, T. 0 52 52/5 14 14.

Vielleicht haben Sie Kontakt zu ehemaligen Mit-Konfirmandinnen und Konfirmanden und können uns mit Adressen weiterhelfen, in diesem Fall bitten wir umgehend um Nachricht an das Gemeindebüro, damit auch diese Personen zur Feier eingeladen werden können.

SYNODE BESCHLIESST SCHUTZKONZEPT UND ZUKUNFTSPROJEKTE

Ev. Kirchenkreis Paderborn geht den Weg der Veränderung weiter

Paderborn/Kreis Höxter (ekp). Die Synode des Evangelischen Kirchenkreises Paderborn ist nach der Kirchenwahl im Februar zu ihrer ersten Tagung für die Wahlperiode 2024 bis 2028 zusammengekommen. „Welche Gestalt wird unsere Kirche in vier Jahren haben?“

Wie es aktuell in den Kirchengemeinden aussieht, stellte Synodalassessor Gunnar Wirth vor: „Wir sind in einer mehrfachen Krise, Finanzen brechen weg, Gebäudefragen sind offen und die Personalsituation wird drängender“, fasste er die Gemeindeberichte zusammen. Die Presbyterien hätten die Aufgabe angenommen, sich den unangenehmen Themen zu stellen. Es gebe an vielen Stellen erfolgreiche Aufbrüche, so würden zum Beispiel neue, zielgruppenorientierte Gottesdienste erprobt. „Es ist in vielen Bereichen etwas auf dem Weg“, unterstrich Wirth.

Mit Blick auf das aktuell von Hass und Populismus bestimmte gesellschaftliche Klima wiederholte der Superintendent seine Aussage: „Ich bin der festen Überzeugung, dass für Christenmenschen die AfD schlichtweg nicht

wählbar ist.“ Wer das Gedankengut der AfD vertrete oder in ihr mitarbeite, gehöre nicht in kirchliche Gremien und an kirchliche Arbeitsplätze, so Neuhoff.

Schutz vor sexualisierter Gewalt

Die Synode verabschiedete ein Konzept für den Kirchenkreis zum Schutz vor jeder Form von Gewalt, insbesondere sexualisierter Gewalt. Ein Schutzkonzept werde benötigt, um allen Menschen, besonders der verletzlichen Gruppe der Kinder und Jugendlichen, in der Kirche sichere Räume zu bieten, erläuterte Sonja Hillebrand, Multiplikatorin und Präventionsfachkraft in der Fachstelle Prävention und Schutz vor sexualisierter Gewalt des Kirchenkreises. Dazu gehört unter anderem ein Verhaltenscodex für alle im Kirchenkreis Tätigen. „Das Schutzkonzept unterstützt dabei, Strukturen und Haltungen zu verändern“, so Sonja Hillebrand.

„Wir haben Schuld auf uns geladen“, sagte Superintendent Volker Neuhoff mit Blick auf die Ergebnisse der Forum-Studie der Evangelischen Kirche.

Investitionen in die Zukunft

Für das Angebot „Coaching und Couch – Schulkooperative Arbeit“ wird im Jugendreferat eine neue 50 Prozent Stelle geschaffen.

Unter dem Begriff KircheWoAnders wurde ein Zukunftsfonds für den Kirchenkreis in Höhe von 150.000 Euro auf den Weg gebracht. „Wir laden ein, Neues auszuprobieren, Angebote für ein neues Miteinander machen und neue Räume zu eröffnen“, erklärte Sigrid Beer. Um Fördermittel könnten sich kleine und größere Projekte aus dem ganzen Kirchenkreis unbürokratisch bewerben, sagte Burkhardt Nolte.

Verabschiedung und Einführung

Für die neue Synodalperiode standen zudem Wahlen an: für den Kreissynodalvorstand, die Landessynode, Ausschüsse und Synodalbeauftragungen. Im Abendmahlsgottesdienstes in der St. Stephanus-Kirche, mit dem die Synode endete, wurden bisherige und neue Mitglieder des Kreissynodalvorstands (KSV) verabschiedet und eingeführt. Die Predigt hielt Pfarrer Christoph Keienburg (Kirchengemeinde Paderborn), der im August in den Ruhestand geht. Superintendent Volker Neuhoff dankte dem bisherigen Synodalältesten Wolfgang Dzieran dafür, dass er sich mit Verstand und viel Herzblut in den Dienst des Kirchenkreises gestellt habe. „Du warst eine Bereicherung für den KSV“, betonte Neuhoff. Den neuen Mitgliedern – Synodalälteste Sonja Heine, stellvertretende Scriba Pfarrerin Patrizia

Müller, stellvertretende Synodalälteste Lisa Timmerberg und Debbie Heinemann, KSV-Mitglied im Rahmen des Erprobungsgesetzes der westfälischen Landeskirche zur Beteiligung junger Menschen in kirchlichen Leitungsorganen – dankte der Superintendent dafür, dass sie in einer Zeit besonderer Veränderungen in der Kirche diese große Verantwortung übernehmen würden.

Das Leitungsgremium Kreissynode setzt sich aus Abgeordneten der 13 evangelischen Kirchengemeinden und der gemeinsamen Dienste zusammen. Die rund 100 Synodalen vertreten 73.500 evangelische Christinnen und Christen in den Kreisen Höxter und Paderborn.



Abschied-Einführung KSV
Synodalältester Wolfgang Dzieran (4. v. l.)) wurde von Superintendent Volker Neuhoff (2. v. r.) aus dem KSV verabschiedet. Eingeführt wurden (v. l.) Lisa Timmerberg als stellv. Synodalälteste, Pfarrerin Patrizia Müller als stellv. Scriba, Sonja Heine als Synodalälteste und Debbie Heinemann als Vertreterin junger Menschen. Foto: EKP/Oliver Claes

KONFIS IM GLAUBENS Garten

Was die Menschen so glauben ...“ Menschen glauben immer irgendetwas – an Gott, an die Lehren Buddhas, an die Offenbarungen durch Propheten, an wissenschaftliche Erkenntnisse, an den Klassenerhalt ihres Fußballvereins ... Als Konfi in dieser Welt ist es vielleicht gar nicht so einfach, sich da zu orientieren. Einen kleinen und wirklich SINN-lichen Überblick gibt da der Glaubensgarten auf dem Gartenschauland. Gemeinsam mit der Konfi-Gruppe aus Hövelhof trafen wir uns also dort und erkundeten die Welt des Glaubens.

Wir wurden dort von Menschen empfangen, die einigen der Religionen, die sich im Glaubensgarten präsentieren angehören. Oder die darüber kompetent Auskunft geben konnten. Dabei stand für unsere Konfi-Gruppen weniger im Fokus, reines Wissen über z. B. die Bahai-Religion oder über den Islam zu erfahren. Unsere Konfis sprachen mit den jeweiligen Vertreterinnen vielmehr darüber, was das Leben als Angehörige der Religionen ausmacht. Reihum ging es durch die Gärten des Bahaitums, des Sikhismus, des Christentums, des Islam, des Buddhismus, des Hinduismus und des Judentums. Zudem konnten wir im Pavillon einen Blick



in die jeweiligen (Heiligen) Schriften der Religionen werfen.

Wir entdeckten die Unterschiede in den Lehren und in der Religionsausübung, vom achtfachen Pfad des Buddhismus bis zum Fasten im Islam, von der Taufe im Christentum bis zur Beerdigung einer alten Tora-Rolle im Judentum.

Diese Unterschiede – das stellten wir auch fest – sind aber im Grunde nur Feinheiten. Denn im Grunde kann für alle Religionen festgestellt werden: Sie haben das friedliche Miteinander der Menschen im Angesicht Gottes (bzw. einer oder mehrerer höherer Mächte) als die große Grundlage. Wiederum kann das in Kombination mit den feinen Unterschieden auch dazu führen, dass nun jede Religion für sich in Anspruch nimmt, selbst die einzig wahre Religion zu sein.

Aber die gemeinsame Grundlage, das friedliche Miteinander aller Menschen im Angesicht göttlicher Macht, sollte das Bestimmende sein. So vervollständigten die Konfis jeweils in ihren Kleingruppen den Satz: „Wenn überall auf

der Welt die Religionen so miteinander wären wie hier [im Glaubensgarten], ...“

Den Abschluss des Konfi-Tags im Glaubensgarten bildete eine Friedensandacht. Von jeder der sieben im Glaubensgarten vertretenen Religionen hörten wir einen Satz zum Thema Frieden. Frieden und Verständigung, Miteinander und Nebeneinander, Akzeptanz und Toleranz sind sicherlich das Wichtigste, was wir Menschen in dieser Zeit gerade brauchen.

Für uns als Konfi-Gruppen aus Bad Lippspringe und aus Hövelhof war der Besuch des Glaubensgartens nicht nur ein lehr- und erfahrungsreicher Vormittag, sondern auch ein schöner Abschluss vor den Sommerferien.



Veranstaltungen im Glaubensgarten

SSonntag, 1. Sept. 2024	15:00	Andacht der Religionen zum Thema „Liebe“
Sonntag, 8. Sept. 2024	15:00	Ökumenischer Gottesdienst
Sonntag, 15. Sept. 2024	15:00	Andacht der Hindu
Sonntag, 22. Sept. 2024	15:00	Andacht der Muslime
Sonntag, 29. Sept. 2024	15:00	Andacht der Neuapostolischen Kirche

WIE KLINGT EIN SOMMERABEND?

Wie klingt ein Sommerabend?

Blätterrauschen, Vogelzwitschern, Grillenzirpen. Der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Lippspringe fügte dem noch vertraute und überraschende Bläserklänge hinzu. Beim Sommerkonzert im GlaubensGarten präsentierte der Chor Musik von Choral bis Swing und Tango.

Wussten Sie übrigens, dass die Evangelischen Posaunenchöre ursprünglich gegründet wurden, um junge Männer vor Trunksucht und unseierlichem Lebenswandel zu bewahren? Solche und andere erstaunliche oder auch kuriose Informationen streute Gereon Terhorst in seiner launigen Moderation ein.

Die Leitung des Posaunenchores lag bei Daniel Finkensiep für das Konzert, wie auch in den letzten vier Monaten

als Vertretung von Sonja Ruthemann, in den besten Händen. Danke dafür! Wetter und Fußball sorgten leider für überschaubare Publikumszahlen. Eine ZuhörerIn fasste die Stimmung zum Schluss treffend zusammen: „Das war ein richtig gelungener Abend. Mitreißende Musik in toller Umgebung. Wer nicht dabei war, hat definitiv etwas verpasst.“



LESUNGEN IM GOTTESDIENST

Die Lesung im Gottesdienst ist ein wichtiger Teil der Verkündigung. Sie soll verstanden werden und Freude machen - denen, die zuhören, und denen, die lesen.

Wer im Gottesdienst Texte vorträgt, braucht Vorbereitung und Übung. Denn das Lesen im öffentlichen Raum ist noch einmal etwas anderes als das persönliche Lesen für sich allein oder das Vorlesen im kleinen Kreis.

In der Lektor- u. Lektorinnen-Schulung üben wir gottesdienstliches Lesen. Dazu setzen wir uns zunächst intensiv inhaltlich mit einem Lesungstext auseinander, um dessen Bedeutung zu erfassen. Denn was ich selbst nicht verstanden habe, kann ich auch nicht weitergeben.

Sodann geht es darum, den verständlichen Vortrag im Kirchoraum zu üben. Dazu entdecken wir mit Hilfe von Stimm- und Körperübungen aus Sprecherziehung und Theater spielerisch die Möglichkeiten der eigenen Stimme. Ganz praxisorientiert arbeiten wir miteinander am Atem, an Betonung und Lautstärke, an inneren Bildern, an Lebendigkeit und Präsenz. Eingeladen sind alle, die Interesse ha-

ben, biblische Lesungen in den Gottesdiensten der Gemeinde zu übernehmen. Neue Lektoren- und Lektorinnen sind ebenso willkommen wie „alte Hasen und Hasen“. Die Erfahrung hat gezeigt: Es macht Spaß, miteinander den Texten auf die Spur zu kommen und das Lesen zu üben. Es fördert die eigene Sicherheit im Auftreten und die Verständlichkeit der Lesungen im Gottesdienst. Darüber hinaus können wir uns auch gegenseitig weiter und noch einmal ganz anders kennen lernen...

Die nächste Schulung findet statt am **Donnerstag, 14.11.2024**

von 19:00 bis 22:00 Uhr

in der Immanuel-Kirche in Bad Wünnenberg, In den Erlen 12

Bei Interesse melden Sie sich bitte verbindlich an

bis zum 02.11.2024

bei Pfarrerin Almuth Reihs-Vetter:

almuth.reihs-vetter@kk-ekvw.de bzw. 02953-99326

Almuth Reihs-Vetter



„Verstehst du auch, was du da liest?“ (Apg 8,30)

Aus dem Presbyterium

Seit der feierlichen Einführung im März hat sich unser neues Presbyterium schon fünfmal getroffen. Nach dem es in den ersten Sitzungen um das gegenseitige Kennenlernen und die Übernahme verschiedener Aufgaben ging (z.B. Verantwortung für Jugend, Kindertagesstätte, Stiftung Eden, Friedhof, Martinstift, Diakonie), kehrt jetzt langsam etwas Routine ein. Jede Sitzung beginnt mit einer Andacht und endet mit einem Segen, dazwischen aber ist keine Sitzung wie die andere.

In unserem letzten Treffen vor den Sommerferien hatten wir sogar unseren Superintendenten Volker Neuhoff und seinen Stellvertreter, Synodalsassessor Gunnar Wirth, bei uns zu Besuch. Wohl wichtigstes Thema in diesem Gespräch war die Stellensituation in unserer Gemeinde nach der Pensionierung von Pfarrer Schuchardt. Pastor Knemeyer, so dankbar wir jetzt für seine Arbeit sind, wird ja nur vorübergehenderweise bei uns tätig sein. Superintendent Neuhoff wies darauf hin, dass es notwendig sei, verlässliche Absprachen in unserer Region über die Durchführung der möglichen Gottesdienste, den Konfirmandenunterricht und andere Aufgaben wie z.B.

Beerdigungen zu haben. Sollte es hier nicht ausreichende Unterstützung für unsere Gemeinde geben, hätte er zur Not durchaus Mittel, um andere „in Bewegung zu bringen“. Erfreut haben wir von ihm gehört, dass auch er selbst bereit sei, den einen oder anderen Gottesdienst in unserer Gemeinde zu leiten.

In den kommenden Monaten wollen wir im Presbyterium deshalb insbesondere die Zusammenarbeit mit den anderen Presbyterien in unserer Region suchen, um dort für gegenseitige Unterstützung und um gemeinsame Aktivitäten zu werben. Ein wichtiges Thema ist hier die zukünftige Organisation des Konfirmandenunterrichts. Können wir hier durch einen gemeinsamen Konfirmandenunterricht mit den anderen Gemeinden in der Region für uns eine Entlastung der Aufwände erreichen, aber trotzdem unsere gute Arbeit mit den Teamerinnen und Teamern der vergangenen Jahre fortsetzen? Ein Treffen für alle Presbyterien wird geplant, aber auch bei verschiedenen regionalen Gottesdiensten (z.B. zum Reformationstag) sollten sich gute Gelegenheiten zum Gespräch ergeben.

In unserer Gemeinde selbst haben wir uns zuletzt um die technische Ausstattung gekümmert. Glasfaseranschlüsse wurden gelegt. Unser Platz zwischen Kirche und Gemeindezentrum soll künftig durch eine Videokamera überwacht werden. Für die Kirche ist ein neuer Beamer bestellt, für das Gemeindebüro brauchen wir einen neuen PC. Wir wollen an einem Pilotprojekt der Landeskirche zum „Energiemonitoring“ teilnehmen. Über intelligente Zähler können wir hoffentlich in der Zukunft genau überwachen, wieviel Energie wir wirklich einsparen, wenn wir z.B. im Winter unsere Kirche für einige Zeit schließen.

Wir haben gemeinsam eine Stellungnahme zum neuen „Kirchengemeindeleitungserprobungsgesetz“ unserer Landeskirche erarbeitet.

Die ehemalige Pfarrwohnung in der Friedrichstraße soll vermietet werden. Beim Johann-Heermann-Haus in Neuenbeken wurde der lose Putz entfernt und die Verkehrssicherheit wieder hergestellt.

Wir haben uns im kirchenmusikalischen Ausschuss und im Presbyterium intensiv mit der Situation der Kirchenmusik in unserer Gemeinde beschäftigt.

Einige Presbyterinnen und Presbyter beschäftigen sich immer noch mit der Auswertung unserer Umfrage im Frühjahr, hier wollen wir im Herbst ausführlich die Ergebnisse vorstellen. In den kommenden Monaten wird es sicherlich auch wieder um Themen wie Windkraft, Hochwasserschutz, Gottesdienste zu Weihnachten und viele weitere Punkte gehen.

**HERR, zeige mir
deine Wege und
lehre mich deine
Steige!**

Psalm 25,4



SOMMERKONZERT DER KANTOREI

Mit einem wunderschönen Konzertabend verabschiedete sich Ende Juni die Kantorei in die Sommerpause. Gleichzeitig verabschiedete sich Björn Luchterhandt als kommissarischer Chorleiter. Seit Anfang des Jahres hatte er Kantorin Sonja Ruthemann vertreten. Nun muss er sich intensiver seiner Abschlussarbeit in der Informatik widmen.

Gemeinsam mit dem Flötenkreis präsentierte die Kantorei romantische Stücke zum Abend und lud die Zu-

hörerinnen und Zuhörer in der gut gefüllten Kirche auch ab und an zum Mitsingen ein. Erik Strohmeier, der neue katholische Kirchenmusiker für den Pastoralen Raum an Egge und Lippe, begeisterte an der Orgel sowohl in der Begleitung der Kantorei, wie auch durch seine Solostücke.

Wunderbare Musik an einem lauen Sommerabend, der dann für die Mitglieder der Kantorei im Anschluss an das Konzert einen geselligen Abschluss fand. Danke Björn Luchterhandt und danke an die Kantorei und alle Beteiligten für diese Abendmusik.



Kirche mit Kindern



**Samstag 07.09.
10 - 12 Uhr**

Weitere Termine:

09.11.

14.12.

jeweils
10 - 12 Uhr
im Gemeindehaus



Bildnachweis: Rufus/Getty Images, sheldene/Getty Images, W. Tolman

Geschichten, Singen, Spielen, Basteln

Kinder von 4 - 10 Jahren und (Groß-)Eltern

Ev. Gemeindezentrum

Detmolder Str. 173, Bad Lippspringe

Anmeldung über das Gemeindebüro

erbeten





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Ernte gut, alles gut

Gott hat den Menschen seine Schöpfung geschenkt. Sie leben von den Früchten der Erde. Ohne Wachsen und Ernten wäre kein Leben möglich. Davon erzählt die Bibel: Gott ließ die Welt in einer Sintflut untergehen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere. Sie überlebten in der Arche. Als sie wieder an Land gegangen waren, sagte Gott: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“

(1.Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschheit: Nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden. Damit hat er uns allen die Schöpfung neu geschenkt.

Die Mutter fragt, warum Fritzchen spät abends noch duscht. „Ich möchte noch einen Apfel essen.“ – „Und was hat das mit Duschen zu tun?“ – „Ich habe heute gelernt, dass man Äpfel nicht ungewaschen essen soll.“

Apfelspirale

Wer kann mit einem Sparschäler die längste zusammenhängende Apfelschale abschälen?



Dein Tischgebet

Vater, wir leben von deinen Gaben.

Segne das Haus, segne das Brot.

Lass uns von dem, was wir haben, anderen geben, in Hunger und Not.

Amen



Es ist Herbst: Wie heißen diese Baumfrüchte?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Bucheckern, Kastanie, Eichel



KLEIDERSAMMLUNG vom 25. bis 30. November 2024 für Bethel

Abgabestellen:

1. Pfarrhaus Hermannstr.24(Garage)
2. Pfarrhaus Friedrichstr. 2 (Garage)
3. Marienloh, Hof Schröder,
Talleweg 12

Gesammelt werden:

- gut erhaltene Kleidung und Wäsche,
- Federbetten, jedoch keine Textilabfälle,
- Handtaschen, Plüschtiere, Pelze,
- Schuhe (bitte nur mit flachen Absätzen) sind willkommen, sollten jedoch unbedingt paarweise gebündelt und noch tragbar sein.

Die guten Sachen stehen den behinderten Menschen in Bethel und sozialbedürftigen Menschen zur Verfügung. Was über den Eigenbedarf hinausgeht, kommt sortiert in den Verkauf für jedermann. Der Erlös aus dem Verkauf dient den vielfältigen Aufgaben in den Arbeitsbereichen

Bethels.

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen die Von-Bodelschwingschen Stiftungen Bethel und die Evangelische Kirchengemeinde Bad Lippspringe.

Zur Kleiderspende noch ein Hinweis in eigener Sache:

Pfrin. Lütkeemeier und das Gemeindezentrum stellen freundlicherweise für die Zeit der Sammlung ihre Garagen für die Abgabe zur Verfügung, da im Gemeindezentrum keine Lagermöglichkeiten bestehen.

Ein Ablegen von Kleiderspenden außerhalb der Bethel-Sammlungen (April und November) ist leider weder in den Garagen noch im Gemeindezentrum möglich!

Sollten Sie Ihre Spende bis zum Termin der Bethelsammlung nicht selbst lagern können, wenden Sie sich doch bitte an die Caritas Kleiderstube im Untergeschoss der Concordia-Schule, Triftstraße.

Bad Lippspringe

So. 01.09.	14. So. n. Trinitatis mit Hl. Abendmahl	10.15 Uhr	Pfrin. Lütke-meier
So. 08.09.	ACK – Gottesdienst im GlaubensGarten	15.00 Uhr	
	15. So. n. Trinitatis	18.00 Uhr	Pfr. Knemeyer
So. 15.09.	16. So. n. Trinitatis	10.15 Uhr	Pfrin. Lütke-meier
So. 22.09.	17. So. n. Trinitatis	10.15 Uhr	Prädikant Gronwald
So. 29.09.	18. So. n. Trinitatis	10.15 Uhr	Pfrin. Lütke-meier
So. 06.10.	Erntedankfest	10.15 Uhr	Pfrin. Lütke-meier
So. 13.10.	20. So. n. Trinitatis	18.00 Uhr	Pfrin. Lütke-meier
So. 20.10.	21. So. n. Trinitatis	10.15 Uhr	Pfrin. Lütke-meier
So. 27.10.	22. So. n. Trinitatis	10.15 Uhr	Prädikant Gronwald
Do. 31.10.	Reformationstag		
	Regional-Gottesdienst (mit Konfis) in Sennelager	18.00 Uhr	
	Regional-Gottesdienst in Büren	19.00 Uhr	
So. 03.11.	23. So. n. Trinitatis mit Hl. Abendmahl Feier der Jubelkonfirmation	10.15 Uhr	Pfrin. Lütke-meier
So. 10.11.	3. letzter So. d. Kirchenjahres	18.00 Uhr	Pfr. Knemeyer
So. 17.11.	vorletzter Sonntag des Kirchenjahres - Volkstrauertag	10.15 Uhr	Prädikant Gronwald
Mi. 20.11.	Buß- und Bettag Ökum. Friedensgottesdienst	19.00 Uhr	
So. 24.11.	letzter So. d. Kirchenjahres – Ewigkeitssonntag mit Hl. Abendmahl	10.15 Uhr	Pfrin. Lütke-meier
	Gedenk-Gottesdienst für die Verstorbenen	16.30 Uhr	Pfrin. Lütke-meier

Kollektenplan

Die Ausgangskollekte der Gottesdienste wird für folgende Zwecke gesammelt:

So. 01.09.	Für diakonische Arbeit
So. 08.09.	Für die Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Kusini B/Tansania
So. 15.09.	Für die Männerarbeit in Westfalen und die Ev. Arbeitnehmerbewegung
So. 22.09.	Für die Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler
So. 29.09.	Für das Konfi-Camp der Kirchengemeinde
So. 06.10.	Für „Brot für die Welt“
So. 13.10.	Für die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“
So. 20.10.	Für den Evangelischen Bund
So. 27.10.	Für den Verein Pallium Bad Lippspringe
Do. 31.10.	Für das Gustav-Adolf-Werk der Ev. Kirche von Westfalen
So. 03.11.	Für die Straffälligenhilfe
So. 10.11.	Für die Ukraine-Hilfe „Chain Herford e.V.“
So. 17.11.	Für Projekte christlicher Friedensdienste
Mi. 20.11.	Für die Diakonie in der EKD
So. 24.11.	Für die Altenarbeit und die Hospizarbeit

Kollektenergebnisse (April - Juni 2024)

Klingelbeutel (für diakonische Zwecke der Gemeinde) 1.479,83€

So. 07.04.	108,74 €	So. 20.05.	608,46 €
So. 14.04.	154,13 €	So. 26.05.	91,86 €
So. 21.04.	276,05 €	So. 02.06.	114,77 €
So. 28.04.	176,22 €	So. 09.06.	80,64 €
So. 05.05.	219,58 €	So. 16.06.	100,68 €
Do. 09.05.	70,50 €	So. 23.06.	70,21 €
So. 12.05.	112,00 €	So. 30.06.	77,50 €
So. 19.05.	124,59 €		

Familiennachrichten



getauft wurden:

Layla Jane Bruns, Nika Buller, Kemi Precious & Semilore Esther-Maria & Somilayo Rosemary & Temitayo Deborah & Titilayo Abigail Kassim, Nico Kern, Benjamin Kruse, Finn Leo Krystofiak, Liam Oliver Lind, Nelio Mehlert, Melina Melcher, Lorena Mischendahl, Felix Pohlmann, Karla Maria Reuter, Hugo Schaermann, Lynn Stein, Leonie Wald



getraut wurden:

Jasmin Peters und Merlin Peters, geb. Wichmann
Sakia Gagliardi, geb. Kuczer und Marco Gagliardi
Veronica Göttgens, geb. Bittner und Frederic Götgens



Beerdigt wurden:

Alex Arnhold, Heidelinde Behrs, Brigitte Greitschus, Lotta Heinrichs, Elfriede Menke, Wolfram Nitschke, Manfred Stelte, Wolfgang Wutschke

Wir warten aber auf einen neuen
Himmel und eine **neue Erde** nach seiner
Verheißung, in denen **Gerechtigkeit**
wohnt. «

2. PETRUS 3,13

Monatsspruch NOVEMBER 2024

Termine

Sa. 07.09.	KinderKirche	10.00 Uhr
Mi. 11.09.	Frauenhilfe	15.00 Uhr
Di. 17.09.	Konfi-Café	17 - 19 Uhr
Sa. 21.09.	Konfirmations-Blockunterricht KU 2025	10.00 Uhr
So. 22.09.	Piano-Konzert	17.00 Uhr
Do. 26.09	Frauenkreis „Der letzte Do“	19.30 Uhr
Sa. 05.10.	Konfirmations-Blockunterricht KU 2025	10.00 Uhr
Mi. 09.10.	Frauenhilfe	15.00 Uhr
Do. 31.10.	Frauenkreis „Der letzte Do“	19.30 Uhr
Sa. 09.11.	KinderKirche	10.00 Uhr
Mi. 13.11.	Frauenhilfe	15.00 Uhr
Sa. 16.11.	Konfirmations-Blockunterricht KU 2025	10.00 Uhr
Di. 19.11.	Konfi-Café	17 - 19 Uhr
Do. 28.11.	Frauenkreis „Der letzte Do“	19.30 Uhr



Gruppen, Kreise, Veranstaltungen

Der letzte Do

letzter Donnerstag im Monat 19.30 Uhr
Pfarrerin Antje Lütkemeier, Tel. 66 16

Flötenkreis

1. und 3. Montag im Monat 18.00 Uhr
U. Köhlert-Hanewinkel, Tel. 97 43 11
koehlert-hanewinkel@gmx.de

Frauen-Bibel-Gespräch

3. Mittwoch im Monat 16.30 Uhr
3. Donnerstag im Monat 09.30 Uhr
Suse Anthony, Tel. 93 81 11

Frauenhilfe

2. Mittwoch im Monat 15.00 Uhr
Elvira Sittner, Tel. 932 103

Hospizgruppe im Martinstift

monatlich nach Absprache
Martinstift Tel. 209-938

Teamertreffen

Dienstag 18.00 - 20.00 Uhr
pad-kg-badlippspringe@kkpb.de

Kirchencafé

3. Sonntag im Monat nach dem GD
Angelika Böhm, Tel. 5 18 69

Kantorei

Probe Mittwoch 20.00 Uhr
Sonja Ruthemann
Tel. 0 52 51 / 53 93 580
kirchenmusik@sonja-ruthemann.de

Posaunenchor

Probe Donnerstag 19.30 Uhr
Sonja Ruthemann
Tel. 0 52 51 / 53 93 580
kirchenmusik@sonja-ruthemann.de

Pro musica

Dr. Sabine Tytul-Kreibohm, Tel. 79 62
VB Paderborn, IBAN: DE 80 472601
21922 6127400, BIC:DGPBDE3MXXX

„Viele Köche“ - Männer-Kochtreff

Letzter Fr. im Monat -
Anmeldung nötig!
viele-koeche@evkballi.de

Schuldner - und Insolvenzberatung

der Diakonie Paderborn-Höxter e.V.
nur nach Voranmeldung in der
Geschäftsstelle Paderborn
Karin Gunia, Tel. 0 52 51 / 54018-43

Flüchtlingsberatung der Diakonie

im Haus Hartmann, Kirchplatz
Donnerstag 14.00 - 15.30 Uhr

Die **Güte** des HERRN ist's, dass wir
nicht gar aus sind, seine **Barmherzigkeit** hat
noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und
deine **Treue** ist groß. «

KLAGELIEDER 3,22-23

Monatsspruch OKTOBER 2024

Adressen

Gemeindebüro | Friedhofsverwaltung

09.00 - 13.00 Uhr (Mo. - Do.)
Martina Meyer, Detmolder Str. 173
Tel. 5 14 14, Fax: 93 35 09
pad-kg-badlippspringe@kkpb.de

Pfarrerin

Antje Lütkemeier
Hermannstr. 24, Tel. 66 16
antje.luetkemeier@kk-ekvw. de

Pfarrer

Björn Knemeyer
Tel. 0151 2725 7636
bjoern.knemeyer@kk-ekvw.de
Instagram@pastorknemeyer

Kantorin

Sonja Ruthemann
Tel. 0 52 51 / 53 93 580
kirchenmusik@sonja-ruthemann.de

Kirchmeister

Heinrich Strate, Josefstr. 12,
Tel. 97 59 40
kirchmeister@evkbali.de

Küster Bad Lippspringe

Daniel Finkensiep
Schlangen, Tel. 8 22 10
kuester@evkbali.de

Stiftung Garten Eden

VB Paderborn-Höxter-Detmold
IBAN DE09 4726 0121 9226 6550 00
BIC DGPBDE3MXXX
stiftung@evkbali.de

Ev. Öffentliche Bücherei

So. 10.30 - 12.00 Uhr
buecherei@evkbali.de

Ev. Kindergarten

Templiner Allee 12, Tel. 60 89
ev.kita.badlippspringe@kkpb.de

Ev. Martinstift gGmbH

Birgit Heckers
Mühlenflößstr. 19, Tel. 209-0
info@ev-martinstift.de

Internet

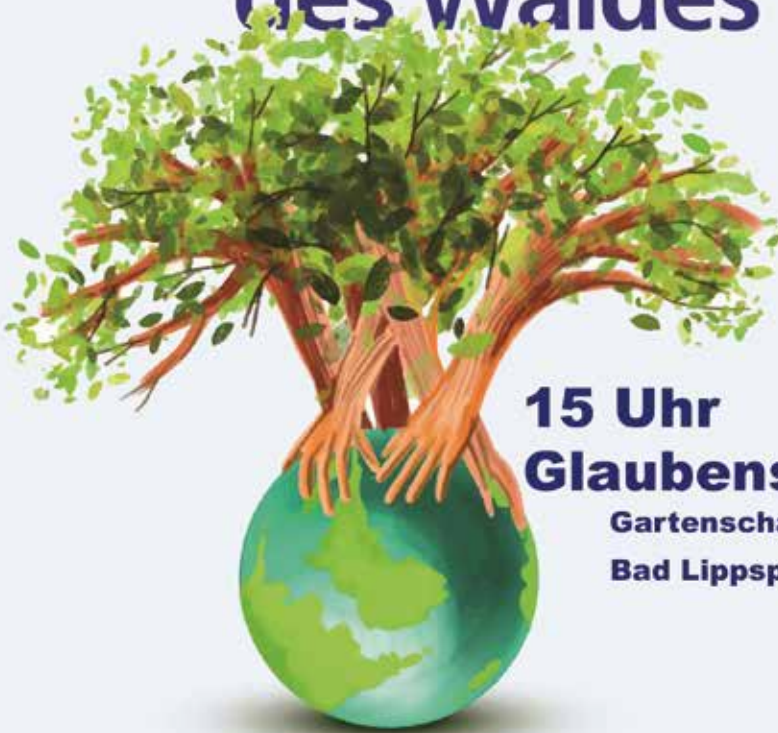
www.evkirchebadlippspringe.de

Bankverbindung

Verbund Volksbank OWL
IBAN DE09 4726 0121 9226 6550 00
BIC DGPBDE3MXXX



Lass jubeln alle Bäume des Waldes



15 Uhr
GlaubensGarten

Gartenschaugelände
Bad Lippspringe

Sonntag, 08. September 2024

Ökumenischer Gottesdienst

Alt-Katholisch + Evangelisch + Neuapostolisch + Römisch-Katholisch + Syrisch-Orthodox

Bildmotiv Quelle: Harryarts/Freepik.com